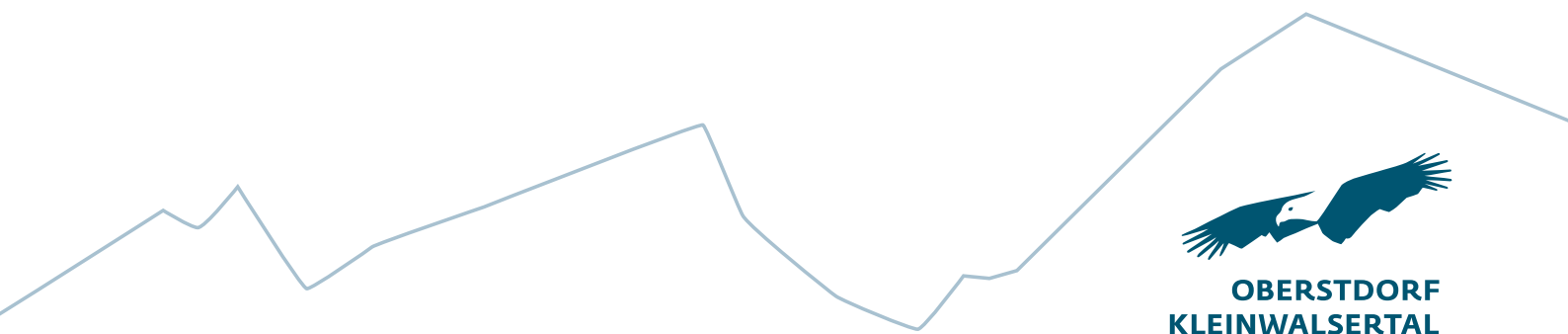




KLEINWALSERTALER BERGBAHN
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2024/25



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



KLEINWALSERTALER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

Vorwort	— 03
Organe	— 06
Tagesordnung	— 07
Lagebericht	— 08
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	— 16
Jahresabschluss 2024/25	— 20
Bilanz zum 31. Oktober 2025	— 20
Gewinn- und Verlustrechnung 2024/25	— 22
Entwicklung des Anlagevermögens	— 24
Anhang	— 26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	— 26
Erläuterung der Bilanz	— 28
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	— 30
Sonstige Angaben	— 31
Bestätigungsvermerk	— 34
Übersicht	— 37



VORWORT

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Partner und Freunde der
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN,**

das Geschäftsjahr 2024/25 war für unsere Bergbahnen mehr als ein erfolgreicher Jahresabschluss – es war ein Jahr, in dem die neue Eigentümerstruktur sichtbar Wirkung entfaltet hat. Nach der im Frühjahr 2025 umgesetzten Neuordnung der Eigentümerstruktur schließen wir das Geschäftsjahr 2024/25 mit einer klar regional verankerten Gesellschafterbasis, einem neu aufgestellten Aufsichtsrat und einem gemeinsamen Anspruch ab: die Zukunft unserer Bergbahnen und damit auch die Zukunft unserer Region aktiv zu gestalten.

Erfreulich ist, dass das vielfach erwartete „Zusammenfinden“ in der Praxis rasch und reibungslos gelungen ist. Gerade weil viele der handelnden Personen seit Jahren mit dem Kleinwalsertal verbunden sind und einander aus unterschiedlichen Rollen kennen, konnte sich die neue Konstellation von Beginn an auf das Wesentliche konzentrieren: auf Entscheidungen, Projekte und Umsetzung.

Und Umsetzung gab es im Geschäftsjahr 2024/25 in einer neuen Dichte. In den einzelnen Gesellschaften wurden erste große Maßnahmen konsequent auf den Weg gebracht: Bei der Fellhornbahn wurden die Fellhornbahn 1 und die Möserbahn ertüchtigt, ein erster wichtiger Pistenbau, die sogenannte 90 Grad Kurve umgesetzt; parallel dazu wurden die Grundlagen für den Neubau der Scheidtobelbahn weiter vorbereitet. In der Kleinwalsertaler Bergbahn AG selbst wurde das „Bürgermeistereck“ an der Talabfahrt der Kanzelwandbahn deutlich verbreitert und die gesamte Beschneigungssituation massiv weiterentwickelt – mit dem spürbaren Ergebnis, dass wir im Dezember 2025 bereits ab dem ersten Betriebstag mit einem außergewöhnlich breiten Angebot an gut präparierten und beschneiten Pisten starten konnten. Veränderung ist damit nicht nur geplant, sondern erlebbar.

Ein zentraler strategischer Schritt für die Zukunft betrifft unsere Beteiligung an der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co. KG. In konstruktiven Gesprächen mit unserem Partner, der Familie Haller, konnte zum Geschäftsjahresende eine Kapitalerhöhung unterzeichnet werden, die vollständig von der Kleinwalsertaler Bergbahn AG getragen wird. Dadurch hält die KBB nun rund 62 % der Anteile an der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co. KG. Diese Stärkung schafft eine klare Grundlage für die Umsetzung des zentralen Infrastrukturprojektes: dem Neubau der Walmendingerhornbahn.

Dass dieser Entwicklungsschub wirtschaftlich auf einem starken Fundament steht, zeigen die Zahlen: Die Umsatzerlöse der Kleinwalsertaler Bergbahn AG konnten auf rund 12,2 Millionen Euro gesteigert werden – ein Plus von mehr als 13 % gegenüber dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf rund 2 Millionen Euro, und am Ende des Geschäftsjahres steht ein Jahresüberschuss von rund 2,1 Millionen Euro. Parallel dazu konnte die finanzielle Basis weiter gestärkt werden: Die liquiden Mittel liegen zum Ende des Geschäftsjahres bei über 8 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote beträgt rund 48,4 %.

Dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wirtschaftlich erfolgreich waren, ist für uns nicht nur ein erfreuliches Ergebnis – es ist eine zentrale Voraussetzung für das, was vor uns liegt. Denn unsere kommenden Infrastruktur- und Investitionsschritte sind nur dann finanzierbar, wenn der laufende Betrieb verlässlich Ertragskraft und Liquidität erwirtschaftet. Operative Stärke ist damit kein „nice to have“, sondern die Grundlage unserer Finanzierungsfähigkeit.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, hier keinerlei Zweifel an der Finanzkraft und Handlungsfähigkeit der Bergbahn aufkommen zu lassen – gerade mit Blick auf die anstehenden Investitionen. Aus diesem Grund werden wir der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorlegen. Die Walser Raiffeisen Holding hat erklärt, die Maßnahme mitzutragen. Denn unser Weg ist ein Investitionsweg: Wir stehen vor Infrastrukturentscheidungen, die nicht nur operativ, sondern auch finanziell in einer anderen Größenordnung spielen. Der geplante Neubau der Kanzelwandbahn im Jahr 2029 wird mit rund 45 Mio. Euro ein herausfordernder, aber strategisch zentraler Schritt.

Bei allen Investitionen und Zahlen bleibt für uns ein Punkt entscheidend: Bergbahnen funktionieren in einer Region nicht isoliert. Sie sind Infrastruktur, Arbeitgeber, Impulsgeber und Identitätsfaktor zugleich. Sie wirken nur dann nachhaltig, wenn sie von einem breiten Commitment getragen werden – von Eigentümern, Gemeinden, Betrieben, Grundeigentümern, Mitarbeitenden und Partnern.

Deshalb nehmen wir das Thema bewusst noch stärker in den Fokus: Wir wollen als Unternehmen in unserer Heimatregion besser spürbar und verständlicher werden – mit klarer Information, nachvollziehbaren Entscheidungen und einem offenen Austausch. Erste Schritte dazu sind bereits gesetzt: Wir haben die Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Monaten mehrfach über konkrete Maßnahmen und Vorhaben informiert und werden diesen Weg konsequent weitergehen.

Der Aufsichtsrat hat diese Linie im abgelaufenen Geschäftsjahr eng begleitet und mitgetragen. Diese Zusammenarbeit – zwischen Aufsichtsrat, Vorstand, Eigentümern und Partnern – ist aus unserer Sicht ein wesentlicher Grund, warum wir 2024/25 nicht nur gut abgeschlossen, sondern auch strukturell an Substanz gewonnen haben.

Unser besonderer Dank gilt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, unseren touristischen Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz am Berg und im Tal.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg konsequent weiterzugehen – mit klarer Verantwortung, mit Freude an der Umsetzung und mit dem Blick auf das, was unserer Region langfristig gut tut.



Vorstand

Dr. Andreas Gapp



Vorstand

Dipl.-Ing.
Johannes Krieg





H. Wohlgenannt



T. Egger



J. Fritz



S. Duffner



C. Paul



J. Müller



C. Grabow



C. Jochum

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Thomas Egger

Mittelberg, Vorsitzender,
Vorsitzender-Stellvertreter bis 03.06.2025,
Vorsitzender ab 04.06.2025

Joachim Fritz

Mittelberg, Vorsitzender-Stellvertreter ab 04.06.2025

Sascha Duffner

Riezlern

Dipl.-Ing. Julian Müller

Oberstdorf

Clemens Paul

Riezlern

Heike Wohlgenannt

Riezlern

ARBEITNEHMERVERTRETER

Cathleen Grabow

Hirschegg

Christoph Jochum

Hirschegg

VORSTAND

Dr. Andreas Gapp

Mittelberg

Dipl.-Ing. Johannes Krieg

Oberstdorf

Dipl.-Kfm. Michael Lucke
Wiggensbach, Vorsitzender
bis 03.06.2025

Dr. Ulrich Netzer
Kempten
bis 03.06.2025

DI Georg Fahrenscho
Kempten (Leubas)
bis 03.06.2025

Stefan Nitschke
Rettenberg
bis 03.06.2025

Oberbürgermeister Thomas Kiechle
Kempten
bis 03.06.2025



TAGESORDNUNG

Tagesordnung zur 71. Hauptversammlung der Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft am 05. Mai 2026

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.10.2025, des Lageberichtes des Vorstands und des Berichtes des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024/25
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2024/25
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024/25
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024/25
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025/26
6. Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 5.610.000,00 um gesamt EUR 1.377.000,00 auf EUR 6.987.000,00 durch Ausgabe von 5.400 auf Namen lautende neue Stückaktien, gegen sofort voll einzuzahlende Bareinlage iHv gesamt EUR 7.101.000,00 (inkl. Agio) im Wege des unmittelbaren Bezugsrechtes
7. Beschlussfassung über die Neufassung der Satzung
8. Beschlussfassung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates
9. Allfälliges



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kleinwalsertaler Bergbahn AG wurde, im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren, nicht nur durch das operative Geschäft, sondern zusätzlich positiv auch durch einmalige Ergebnisse im Finanzbereich und bei den Personalarückstellungen geprägt. So wurden durch den Verkauf der Aktien der Nebelhornbahn Aktiengesellschaft aus dem Beteiligungsbestand einmalig Buchwertgewinne von 720 TEUR realisiert und aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung ergaben sich Minderaufwendungen im Personalkostenbereich von 601 TEUR. Aber auch operativ konnte die Kleinwalsertaler Bergbahn AG von einem sehr sonnigen und attraktiven Wintergeschäft und guten Sommerergebnissen profitieren.

Der fortschreitende Klimawandel macht langanhaltende Wintertage bis weit in den April hinein seltener und kann im negativen Fall Wetterextreme mit Sturzregen, Lawinenabgängen und hohen Windgeschwindigkeiten in den Alpen verursachen. Aber auch niederschlagsarme Wetterperioden mit längeren Sonnentagen können häufiger eintreten und für touristisch positive Umfeldbedingungen sorgen. Diese Wetterbedingungen zeigten sich im Winter 2024/25, der durch geringere Schneefälle und ungewöhnlich viele Sonnentage, gerade in den Ferienzeiten, für eine hohe Gästefachfrage sorgte. Durch die günstige Lage der Kanzelwand, ihren vielfältigen Möglichkeiten für Wintersport und dem hohen Gastronomieangebot konnte die Kleinwalsertaler Bergbahn AG besonders von diesen Traumkonstellationen profitieren.

Dass unser Dienstleistungsangebot im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut ohne Auflagen zum Gesundheitsschutz oder behördliche Einschränkungen bereitgestellt werden konnte, sei nur der Ordnung halber genannt. Die herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie 2020/2021 liegen mittlerweile mehr als vier Jahre zurück und sind nur noch in den Verlustvorträgen in der Bilanz ablesbar. Das konjunkturelle Umfeld mit erneut zurückgehenden Wachstumserwartungen bei verringerten Inflationsentwicklungen in Deutschland, Österreich und Europa sowie politische Umfeldbedingungen nach der Wahl in den U.S.A. sowie Kriege und Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten spielten erneut keine wesentliche Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2024/25.



Das Geschäftsjahr 2024/25 konnte an der Kanzelwand bereits am 07. Dezember mit dem Winterstart beginnen. Ausreichend Naturschnee bereits Ende November sowie winterliche Temperaturen mit umfangreichen Beschneigungsmöglichkeiten sorgten für einen gelungenen Auftakt in die neue Ski-Saison und viele Gästeanfragen an unseren Bergen. Lediglich am 22. Dezember führte ein Sturm-Tag zu einem Ausfall aller Bahnaktivitäten. Im Anschluss kam es aber nicht zu dem obligatorisch negativen Tau- und Regenwetter über die Weihnachtstage, sondern ungewöhnlich sonnige Feier- und Ferientage sorgten bis Anfang Januar für optimale Wintersportbedingungen und sehr hohe Gästezahlen. So schloss der Dezember mit über 29.300 Gästen auf einem Höchstwert und lag fast 35 % über dem zufriedenstellenden Vorjahr.

In den Anfangstagen des neuen Jahres setzte sich der Hochdruckeinfluss weiter fort und sonnige Wintertage exakt bis zum 06. Januar unterstützten die Umsatzentwicklung. Dieser positive Winter-Wettertrend hielt auch an den wichtigen Wochenendtagen im Januar an, wurde aber von zwei Sturmtagen mit Betriebsausfall am 6. und am 27. Januar leicht abgebremst. So schloss der Monat mit leicht über 46.000 Zutritten praktisch auf Vorjahresniveau, aber leicht unter den Erwartungen. Mit insgesamt 79.945 Gästen, welche die Kanzelwandbahn in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024/25 besuchten und einen Umsatz von leicht über 3.700 TEUR ermöglichten, lagen die Ergebnisse nach dem ersten Quartal sehr deutlich über dem Vorjahr und auch oberhalb der Erwartungen.

Während im vorangegangenen Jahr frühe Faschingsferien das Geschäft im Februar unterstützten, kam die Unterstützung im Februar 2025 durch sehr sonnige Wochenendtage und eine weiter sehr hohe Wintersportnachfrage bei insgesamt zu trockenen Umfeldbedingungen. Fast 58.000 Besucher lagen zwar leicht unter den Vorjahreswerten, aber ein Bahnumsatz von über 1.500 TEUR und über 550 TEUR-Umsatz in den Gastronomien bedeuteten neue Re-

kordwerte für einen Monat Februar. Die Karnevalszeit war diesmal Anfang März und konnte ebenfalls von trockenen und sonnigen Wintertagen profitieren. Allerdings waren im Anschluss die Wetterbedingungen nicht so euphorisch und die zweite März-Hälfte hatte deutlich mit zu warmen Temperaturen und mangelnden Schneeeauflagen zu kämpfen, was das Interesse am Wintersport deutlich reduzierte.

Letztlich konnte der März mit etwa 40.500 Gästen, erfolgreiche +15,6% über dem deutlich zu warmen Vorjahr aber auch leicht über den Vorjahren abschließen. Mit dem März endete diesmal früh die Wintersportsaison an der Kanzelwand, da späte Osterferien und ein relativ früher Sommerstart eine Fortsetzung des Skibetriebs nicht zuließen.

Nach einem historisch erfolgreichen Saisonauftakt und vielen sonnigen Wochenende konnte festgehalten werden, dass der „Sonnen-Winter 2024/25“ zwar nicht alle Erwartungen erfüllen konnte, aber deutlich über Vorjahr abgeschlossen wurde. So besuchten im Winterbetrieb 178.369 Gäste die Kanzelwandbahn, etwas weniger als erwartet, aber deutliche knapp 11.000 Gäste über dem Vorjahr. Die Besucheranzahl mit vielen Einkehrmöglichkeiten in den Gastronomiebetrieben wirkte sich auch beim operativen Umsatz der Kanzelwandbahn (Bahnen, Restaurants und Nebenbetriebe) aus, welcher im ersten Halbjahr 2024/25 bei 6.469 TEUR, deutliche +15,7% über dem Vorjahr lag und zusammen mit sonstigen Umsatzerlösen die ersten sechs Monate auf 7.775 TEUR steigerte.

Der Sommerbetrieb an der Kanzelwandbahn startete bei durchwachsenen Wetterbedingungen am 16. Mai 2025 und verregnete und kühlte Tage führten zu einem Auftakt unter Vorjahr. Dies wurde im darauffolgenden Monat aber



mehr als ausgeglichen, da die Pfingstferien mit sehr sonnigen Juni-Tagen einhergingen und zu Rekordzahlen bei den Gästezahlen führten. Leider fiel der Juli als warmer und angenehmer Wandermonat in diesem Sommer komplett aus, da viele Regentage keine Sommerwärme und keine Wanderaktivitäten unterstützten. Im ersten Sommerquartal 2025 konnten, dank des sonnigen Junis, 92.848 Gäste begrüßt werden, etwa 6% über dem Vorjahresquartal und das operative Umsatzergebnis der Bahnen, Gastronomien und Nebenbetriebe noch stärker auf 1.103 TEUR gesteigert werden.

Nach diesem relativ erfolgreichen Sommerauftakt folgte ein erneut sehr sonniger und damit auch insgesamt erfreulicher August. Der wichtigste Urlaubsmonat zeigte sich wettertechnisch von seiner besten Seite und lockte exakt 52.000 Gäste an unsere Berge. Allerdings bot der darauffolgende wichtige Wandermonat September auch in diesem Jahr keine idealen Wanderbedingungen, wurde aber von Schneefällen wie im Vorjahr verschont. Und auch im Oktober wurden die Wünsche an ein spätherbstliches Sonnenwandern nicht erfüllt, weshalb die Besucherzahlen in den letzten Betriebsmonaten des Sommers 2025 zwar das Vorjahresniveau, nicht aber die Planerwartungen erreichten.

Insgesamt konnte die Kanzelwandbahn in der Sommersaison 217.343 Besucher auf unseren Berg transportieren und lag, dank der guten ersten Hälfte, damit über der Planerwartung und mit +2,5% auch über dem Vorjahreswert. Der Bahnumsatz betrug im Sommerhalbjahr 2.354 TEUR, der Gastronomieumsatz lag bei erfreulichen 859 TEUR und der Umsatz der Nebenbetriebe bei 90 TEUR. Alles Ergebnisse über den Vorjahreswerten und der operative Umsatz erreichte damit im Sommer 3.303 TEUR, stolze +10,6% über dem Vorjahresumsatz und 9,6% über dem Planwert.

Nachdem das Wetterumfeld in 2024/25, im Gegensatz zu anderen Jahren, aufgrund der sonnigen Weihnachts- und Faschingsferien, einem heißen Juni und insgesamt an-

genehmen Sommermonaten eine Unterstützung für die Gästenachfrage darstellte, hat die Kanzelwandbahn im Gesamtjahr, auch operativ, ein erfolgreiches Ergebnis erzielen können. Insgesamt 395.712 Gäste konnten begrüßt werden, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 4,4% und auch um 0,6% leicht über den Erwartungen. Der Bahnumsatz erreichte 7.104 TEUR, ein Anstieg von 13,6% zum Vorjahr und 2,8% über Planerwartung. Auch die Gastronomieerlöse erreichten dank der vielen Sonnenstunden mit 2.488 TEUR ein Rekordergebnis und lagen um 15,3% über Vorjahr.

Im Gesamtjahr erreichte der Umsatz mit allen Nebenbetrieben und sonstigen Umsatzerlösen, die vor allem aus Servicedienstleistungen an andere Markengesellschaften der OKB-Gruppe resultieren, erfreuliche 12.200 TEUR, ein Anstieg von 13,1% gegenüber Vorjahr und auch 2,5% über den hohen Planerwartungen. Die ebenfalls im touristischen Bereich aktiven Beteiligungen und Tochtergesellschaften der Kleinwalsertaler Bergbahn AG hatten im Winter 2024/25 die gleichen sonnigen Rahmenbedingungen, konnten aber nur unterschiedlich davon profitieren. So konnte die Fellhornbahn GmbH (100% Tochtergesellschaft) ihren wichtigen Winterumsatz analog zur Kleinwalsertaler Bergbahn AG gegenüber Vorjahr bei höheren Gästezahlen deutlich steigern und erreichte im Gesamtjahr ein Umsatzplus von 8,7%. Die Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG (50% Beteiligung) konnte dagegen von den guten Winter-sportbedingungen nicht im gleichen Umfang profitieren, da wichtige Pisten aufgrund geringer Naturschneemengen erst später geöffnet werden konnten. Die Gesellschaft lag deshalb bei der Gästezahl im Gesamtjahr um 1,8% unter Vorjahr und die Umsatzerlöse konnten nur um leichte 3% zulegen.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2024/25 verlief aufgrund eines sehr sonnigen Wintergeschäftes bei guten Wintersportbedingungen bereits zu den Hauptreisezeiten an Weihnachten und einem ebenso zufriedenstellenden Sommergeschäft sehr erfreulich. Die Betriebsleistung erreichte 12.349 TEUR (Vorjahr 11.162 TEUR). Dabei setzt sich die Betriebsleistung zum



größten Teil aus den Umsatzerlösen im Bahnbetrieb, in den Restaurants, in den Nebenbetrieben und den sonstigen Servicebereichen in Höhe von insgesamt 12.200 TEUR zusammen, eine Steigerung von 13,1% gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich zu den genannten Umsatzerlösen sind in der Betriebsleistung noch sonstige betriebliche Erträge im Umfang von 149 TEUR enthalten, die sich aus Dienstleistungspauschalen sowie geringeren Förderzuschüssen und in sehr geringem Umfang aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträgen zusammensetzen.

Der betriebliche Aufwand inklusive der Abschreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch kaum verändert und beträgt 10.349 TEUR (Vorjahr 10.425). Zu dieser positiven Entwicklung haben allerdings auch Sondereffekte aufgrund der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe 601 TEUR in den Personalaufwendungen beigetragen. Ohne den Sondereffekt der Auflösung von Pensionsrückstellungen hätte sich in den Personalaufwendungen ein Zuwachs von 380 TEUR durch höhere Lohnsteigerungen als nachlaufende Folge der Inflationsentwicklungen ergeben. Kostensteigerungen haben sich im Bereich der Energiekosten aufgrund umfangreicher Beschneigungsaktivitäten im Wintergeschäft ergeben sowie bei den Miet- und Pacht aufwendungen und im sonstigen betrieblichen Aufwand durch höhere Kosten für EDV-Dienstleistungen sowie wieder deutlich angestiegene Fremdenverkehrsbeiträge. Die Abschreibungen nahmen gegenüber Vorjahr sogar leicht ab, da die umfangreichen Aktivitäten für eine neue Beschneigung der Zwerenalpe und der neuer Pistenerweiterung erst nach Abschluß des Geschäfts-

jahres finalisiert werden konnten. Das Betriebsergebnis stieg aufgrund dieser Ereignisse im Verhältnis zum Vorjahr deutlich auf 2.000 TEUR (Vorjahr 738 TEUR).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden keine Ausschüttungen aus den Beteiligungen statt (Vorjahr TEUR 0), da die Seilbahnbetriebe im Allgäu und Kleinwalsertal trotz wieder besserer Ergebnisse bilanziell noch immer unter den Corona-Auswirkungen der Vorjahre leiden. Das Finanzergebnis beinhaltet weiterhin hohe Zinsaufwendungen von 684 TEUR (Vorjahr 834 TEUR) für die aufgenommenen Banken – und Gesellschafterkredite, die gegenüber Vorjahr aufgrund laufender Tilgungen aber weiter reduziert werden konnten. Als Sondereffekt im Finanzergebnis sind Erlöse aus dem Verkauf der Beteiligung Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft in Höhe von 720 TEUR über dem Buchwert aufgetreten.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich dank guter operativer Ergebnisse sowie den zwei genannten Sondereffekten ein sehr hoher positiver Wert für das Ergebnis vor Steuern, das mit einem Gewinn von 2.152 TEUR (Vorjahr 79 TEUR) abgeschlossen werden kann.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag, in denen als eine Position auch die Veränderung der latenter Steuern um knapp 11 TEUR enthalten ist, ergibt sich für das Gesamtjahr 2024/25 für die Kleinwalsertaler Bergbahn AG ein Jahresergebnis von 2.080 TEUR (Vorjahresgewinn 108 TEUR).



GELDFLUSS

Der Netto-Geldzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2.817 TEUR (Vorjahr 1.453 TEUR).

Dem gegenüber steht, aufgrund des Beteiligungsverkaufs der Aktien der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, ein Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 3.248 TEUR (Vorjahr Geldabfluss –619 TEUR).

Der Netto-Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug, aufgrund der Aufnahme von zwei neuen Darlehen, im Geschäftsjahr 755 TEUR (Vorjahr Geldabfluss –2.135 TEUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Investitionen in das Anlagevermögen von 2.476 TEUR (Vorjahr 1.113 TEUR) konnten durch Abschreibungen, eigenen Cash-Flow sowie zwei neue Darlehen über insgesamt 3.000 TEUR finanziert werden.

Durch den hohen Jahresgewinn und die gesunkenen Rückstellungsanforderungen hat sich die Eigenkapitalquote trotz der gestiegenen Bilanzsumme aufgrund höherer Verbindlichkeiten von 47,39 % auf 48,38 % erhöht.

Dank der regelmässigen Tilgung von Altkrediten und der hohen Kassenzuflüsse aufgrund des Verkaufs von Beteiligungswerten hat sich die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Die Nettoverschuldung beträgt 13.425 TEUR (Vorjahr 19.371 TEUR), das entspricht einem Nettoverschuldungsgrad von 58,35 % (Vorjahr 92,57 %).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unverändert bestehen Marktrisiken für unsere Gesellschaft vor allem aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der touristischen Entwicklung der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Daneben besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen Freizeitangeboten. Ergänzend aufzunehmen war im Bereich der Marktrisiken in den letzten Jahren die Gefahr von Pandemien mit Einschränkungen im nationalen und internationalen Reiseverkehr sowie im Publikumsbetrieb für unsere Bergbahnen.

Finanzrisiken können sich für unsere Gesellschaft vor allem aus dem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus, einer eingeschränkten Bereitschaft von Banken zur Kreditvergabe in unsicheren Wirtschaftszeiten und gestiegenen Eigenkapitalerwartungen sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften ergeben. Zusätzliche Finanzrisiken ergeben sich für die Kleinwalsertaler Bergbahn AG aus einem eventuellem Abwertungsbedarf bei einer nachhaltig stark negativen Entwicklung von vorhandenen Beteiligungen, insbesondere den operativen Gesellschaften Fellhornbahn GmbH und Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG.

Risiken aus dem Klimawandel mit zunehmenden Wärmerekorden in der Wintersaison und Extremwetterereignissen stellen mittlerweile ein sehr hohes Risiko für Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Kleinwalsertaler Bergbahn AG dar. Dieses Umfeldrisiko zeigt sich vor allem in anhaltenden Schlechtwetterperioden mit stark eingeschränktem Publikumsverkehr oder verringerter Angebotsbereitstellung sowie aus Lawinen- und Sturmschäden. Diese Risiken werden so weit wie möglich durch Beschneigungsanlagen und laufende Investitionen abgemildert, beziehungsweise durch abgeschlossene Versicherungen abgewälzt. Zusätzlich erfolgt bei diesem Risiko ein enges Monitoring durch fortlaufende Klimastudien. Weitere Risiken bestehen bei



einem veränderten Ausgabeverhalten der Verbraucher aufgrund einer negativen Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und damit verbundener Beschäftigungsunsicherheit in Rezessionszeiten. Neue Risiken ergeben sich aus möglichen Epidemien und deren Auswirkung auf Reiseverhalten und Aktivitätsbeschränkungen aufgrund behördlicher oder gesetzlicher Vorgaben über die Landesgrenzen hinweg.

Chancen ergeben sich für die Kleinwalsertaler Bergbahn AG aus einer erhöhten Nachfrage nach einem nachhaltigen und regional schnell erreichbaren Tourismusangebot im Herzen von Europa. Positiv unterstützt durch den nach Corona-Pandemie wieder zunehmenden Winter- und Sommertourismus durch Gäste aus Amerika und Asien. Weitere positive Effekte könnten sich bei einer kostengünstigen Ausweitung des bestehenden Gästeangebots und neuen touristischen Angeboten im Allgäu und Kleinwalsertal ergeben. Weitere Chancen würden sich aus einem sinkenden Zinsniveau und günstigeren Kapitalisierungsmöglichkeiten zur Finanzierung bestehender und anstehender zukünftiger Investitionen ergeben.

TECHNISCHER BERICHT

Eigene regelmäßige Revisionen während der Stillstandzeiten, mindestens zweimal im Jahr, sowie Prüfungen durch zugelassene Sachverständige bestätigen die Betriebssicherheit unserer Bahnen und Lifte. Im Geschäftsjahr waren nur geringe Investitionen an der Kanzelwandbahn erforderlich, da erst im Jahr 2022 die Steuerung und das Zugseil erneuert wurden. Durch permanente Kontrollen und Dank des fachkundigen Einsatzes unserer geschulten Mitarbeiter konnte auch im Berichtsjahr 2024/25 der störungs- und unfallfreie Betrieb unserer Seilbahnen und Lifanlagen gewährleistet werden.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die KBB betreibt keine Zweigniederlassungen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die KBB betreibt keine Forschung und Entwicklung.

AUSBLICK AUF 2025/26

Die neue Wintersaison konnte wie geplant am 05. Dezember 2025 beginnen. Erneut geringe Schneefälle konnten durch die vorhandene Infrastruktur und sehr kalte Nächte in den letzten November-Tagen mittels Beschneigung ausgeglichen werden, was für gute erste Wintersportwochenenden bereits vor den Festtagen an der Kanzelwand sorgte. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr blieb das niederschlagsarme aber sehr sonnige Winterwetter auch bis Weihnachten erhalten und sorgte bereits sehr früh in der Saison für sehr gute Gästezahlen.

Die für den ersten Teil der Skisaison wichtigen Urlaubstage von Weihnachten bis Silvester und Heilige Drei Könige waren in dem neu gestarteten Geschäftsjahr bei geringen Schneemengen aber sehr sonnigen Tagen positiv für die Gästefachfrage an der Kanzelwandbahn. Durch die im Sommer verbesserte Beschneigung war jederzeit eine ausreichende Schneegrundlage auf den Pisten gewährleistet und ab dem 25. Dezember bis zum 06. Januar wurde das Kleinwalsertal von einem stabilen Hochdruckgebiet mit strahlendem Sonnenschein bedacht. Das Bilderbuchwetter sorgte für eine sehr hohe Nachfrage nach unserem Wintersportangebot und die Gästezahlen für den Dezember lagen deutlich mit einem Plus von fast 45% über den bereits sehr hohen Werten des vorangegangenen Winters und auch sehr deutlich über den Erwartungen an den Saisonauftakt des neuen Jahres. Die umfangreichen Investitionen in Pistenverbreiterung und Beschneigung haben sich somit bereits in den ersten Saisontagen sehr positiv ausgewirkt. Für den weiteren Winterverlauf wird somit auch weiterhin von positiven Gästezahlen über Vorjahr gerechnet.



Neben dem operativen Geschäft der Kleinwalsertaler Bergbahn AG werden im angelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 auch die geplanten Eigenkapitalmaßnahmen sowie die sich anschließenden Beteiligungskapitalisierungen bei der Fellhornbahn GmbH und der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG die Bilanz bestimmen. Neben einer eigenen Kapitalerhöhung von 7.000 TEUR sind Finanzierungen von 3.000 TEUR in das Eigenkapital der 100% Tochter Fellhornbahn GmbH sowie 5.000 TEUR in das Eigenkapital der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG durch die Kleinwalsertaler Bergbahn AG vorgesehen, um deren Bauaktivitäten an neuen Bergbahnen zu unterstützen.

Wie in den Vorjahren auch wird die Entwicklung der eigenen Umsatzergebnisse maßgeblich vom Wettergeschehen und der Entwicklung des Nachfrageverhaltens der Verbraucher in weiter unsicheren konjunkturellen Zeiten abhängen. Nach den in 2024/25 wieder angestiegenen Besucherzahlen im Winter, erwarten wir nach den erfolgreichen Baumaßnahmen der Beschneigung und der Pistenverbreiterung an der Kanzelwand auch für das neue Geschäftsjahr Gästeintritte die leicht über Vorjahreswert liegen. Analog gilt dies auch für das Sommergeschäft 2026, das durch die geplanten Bauaktivitäten an der Walmerdingerhorn sogar noch etwas „Rückenwind“ bekommen könnten.

Globale Unsicherheiten wie die Zoll- und Preisentwicklung sowie der weiter andauernde Krieg in der Ukraine und zunehmende Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung in Europa und den USA könnten im weiteren Jahresverlauf unter Umständen zu einer Zurückhaltung bei touristischen Aktivitäten unserer Gäste führen.

Schon durch den Wegfall der Sonderentwicklungen bei den Personalarückstellungen und den Beteiligungsergebnissen wird gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr mit deutlichen Steigerungen im Aufwandsbereich der Kleinwalsertaler Bergbahn AG gerechnet. So werden wieder höhere Kosten der Pistenpräparierung, deutliche Steigerungen beim

Personalaufwand sowie Anstiege bei IT-Dienstleistungen und Beratungsdienstleistungen erwartet. Die Abschreibungshöhe wird bereits durch die im November und Dezember 2025 abgeschlossenen Maßnahmen stark zunehmen und das Finanzergebnis durch die aufgenommenen Kredite und die erwarteten Beteiligungsmaßnahmen bei den Tochtergesellschaften Fellhornbahn GmbH und Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG das erwartete Ergebnis im angelaufenen Geschäftsjahr verringern.

Die Besucherzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres und der ersten Winterwochen im neuen Geschäftsjahr zeigen, das bei guten Umfeldbedingungen die Kanzelwandbahn im Winter und im Sommer unverändert eine hohe Attraktivität besitzt und die Begeisterung für Wintersport und touristische Aktivitäten in den Bergen weiter ungebrochen ist. Wir gehen aus diesem Grund unverändert davon aus, dass die touristische Nachfrage nach Winter- und Sommerurlaub in der attraktiven und sicheren Destination des Kleinwalsertals auf hohem Niveau stabil bleibt und sogar noch einmal leicht zulegen kann. Auf der Investitionsseite ist geplant, die Erhaltung der Beschneigungsanlagen weiter voranzutreiben und die Erneuerung des sehr beliebten Burmi-Wasserweges als markante Sommerattraktion umzusetzen. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel werden durch das operative Geschäft, die ansteigenden Abschreibungen aber auch durch weitere Kreditaufnahmen bereitgestellt.

Für 2025/26 erwarten wir bei den genannten Rahmenbedingungen und den geplanten Gästezahlen im Umsatz einen Jahreswert, welcher um etwa 4% über dem Vorjahr liegen sollte. Beim Ergebnis rechnen wir aufgrund deutlich höherer Kosten für den Personal sowie gestiegenen Abschreibungen und den höheren Finanzierungsaufwendungen mit einem nur knapp positiven Gesamtergebnis.

Riezlern, 23. Februar 2026

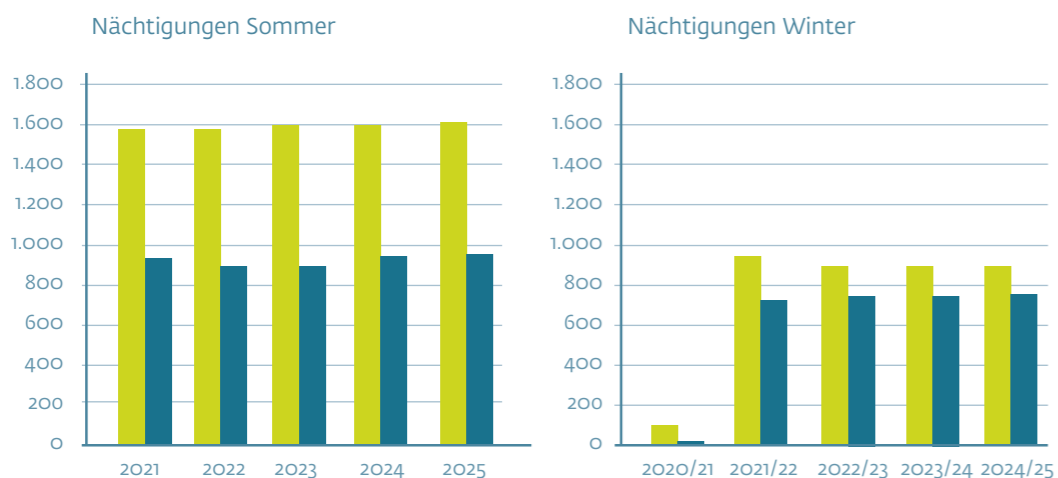
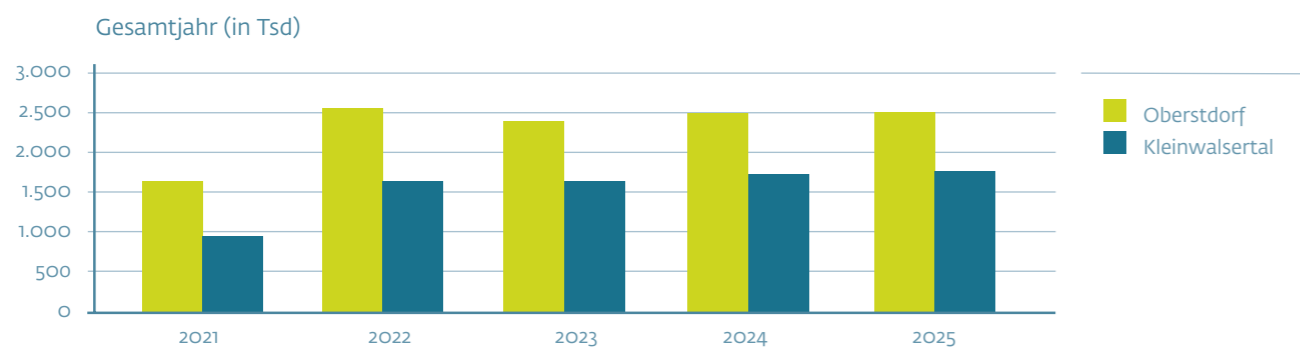
Dr. Andreas Gapp

Dipl.-Ing. Johannes Krieg

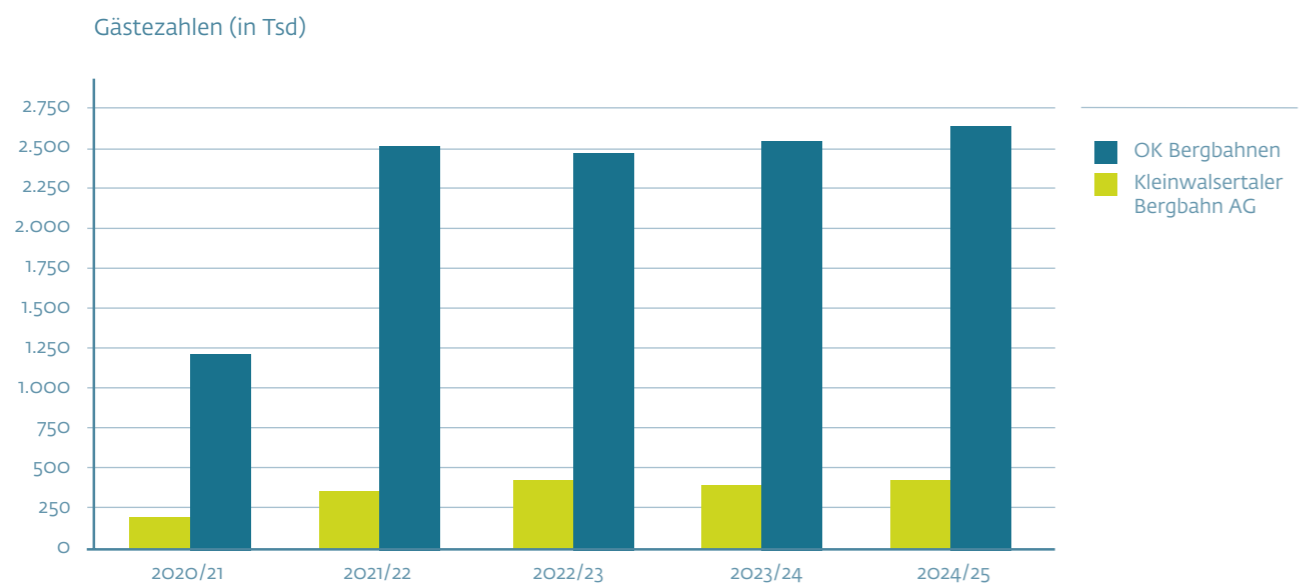


WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

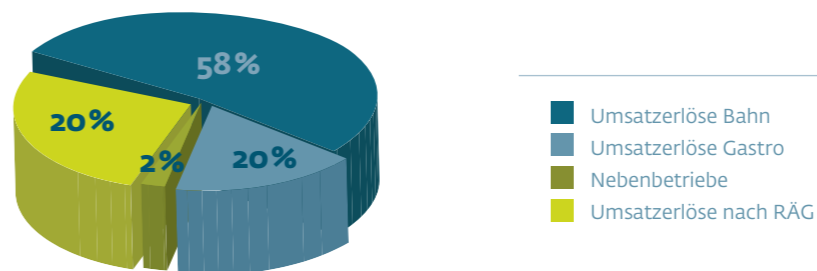
ENTWICKLUNG DER NÄCHTIGUNGEN in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren



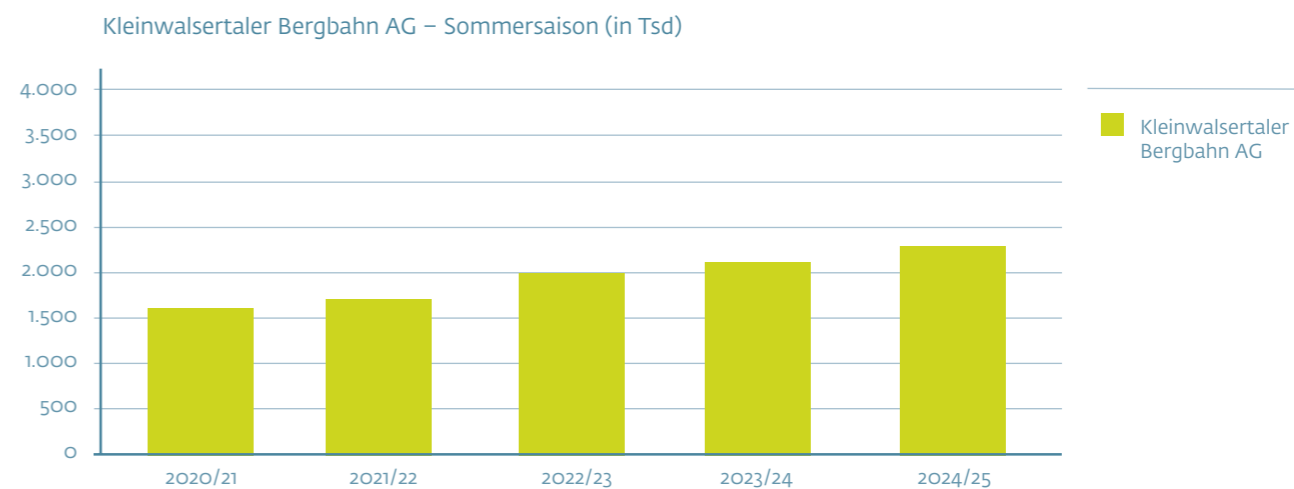
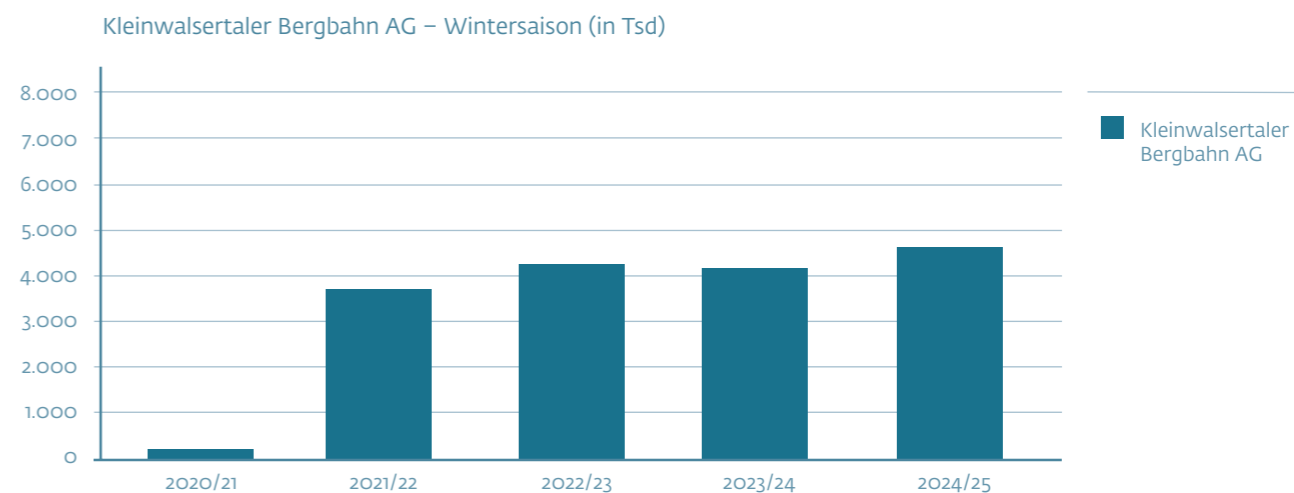
GÄSTEZAHLEN in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren



VERTEILUNG DER UMSATZERLÖSE 2024/25



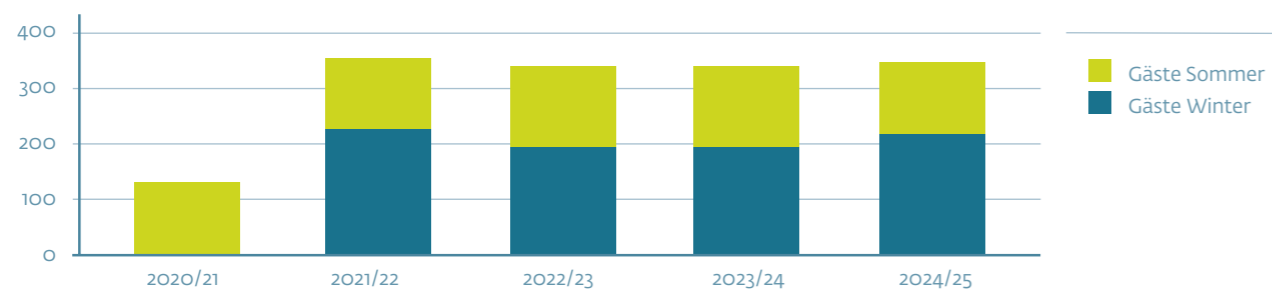
BEFÖRDERUNGSERLÖSE in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren



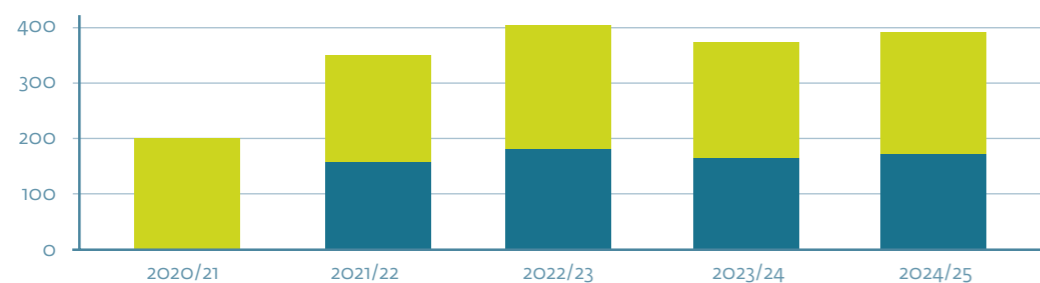
GÄSTEENTWICKLUNG

in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren

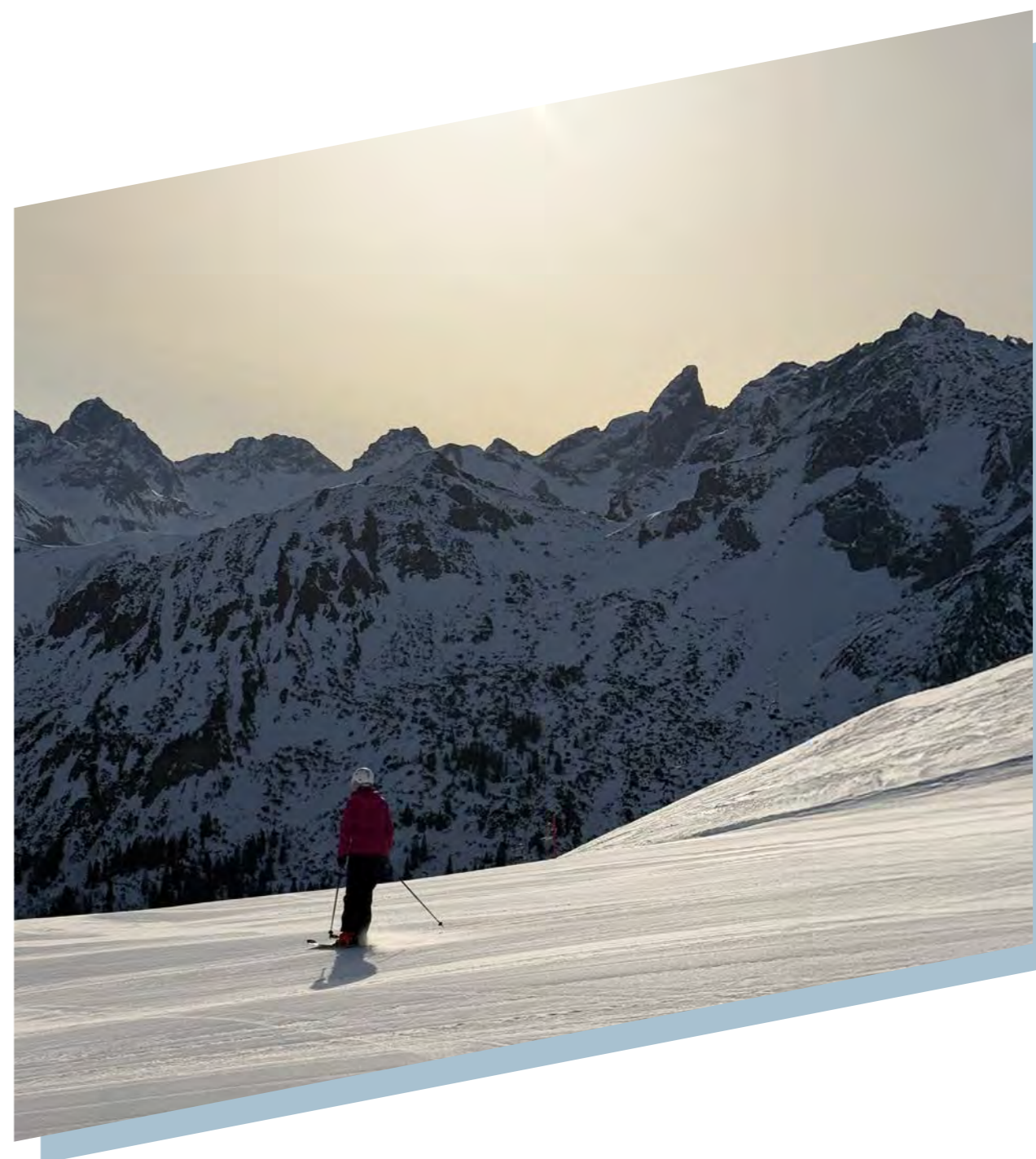
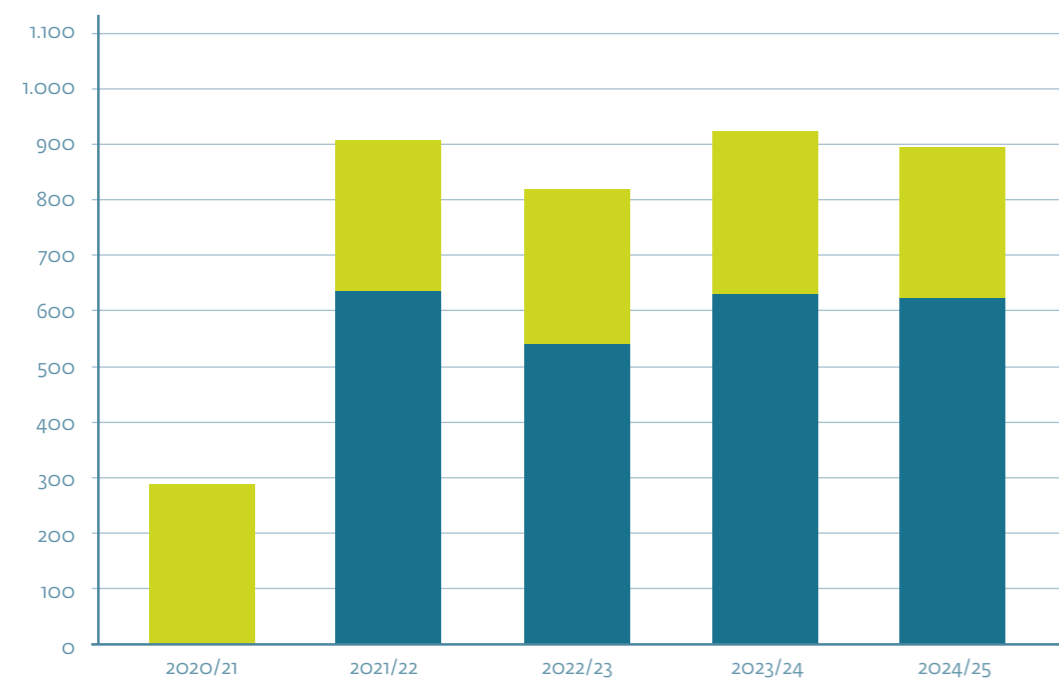
Beteiligung Fellhornbahn GmbH – (in Tsd)



Kleinwalsertaler Bergbahn AG – (in Tsd)



Beteiligung Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG – (in Tsd)



BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2025

AKTIVA	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A ANLAGEVERMÖGEN		
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	58.396,14	12
	58.396,14	12
II Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.999.894,05	2.089
technische Anlagen und Maschinen	555.798,01	765
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.003.371,61	1.943
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinenverbauung, Parkplätze geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.026.119,53	117
	8.690.632,76	7.397
III Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.683.967,77	13.684
Beteiligungen	10.472.016,29	15.003
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.241.000,00	4.597
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	691.100,19	684
	29.088.084,25	33.969
	37.837.113,15	41.378
B UMLAUFVERMÖGEN		
I Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.859,81	162
	157.859,81	162
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	792.231,06	595
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	124.346,70	119
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	2.192,91	99
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	175.152,93	166
	1.093.923,60	979
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.452.314,52	1.632
	9.704.097,93	2.773
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.532,46	3
D AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	0
	47.549.743,54	44.155

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2025

PASSIVA	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A EIGENKAPITAL		
I Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital		
gezeichnetes Grundkapital	5.610.000,00	5.610
eigene Anteile	-1.275,00	-1
	5.608.725,00	5.609
II Kapitalrücklagen		
gebundene	11.416.845,88	11.417
III Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	561.000,00	561
Rücklage für eigene Anteile	1.275,00	1
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	9.934.119,06	9.934
	10.496.394,06	10.496
IV Bilanzverlust		
davon Verlustvortrag: EUR 6.595.867,43 (Vj. EUR 6.704.019,82)	-4.516.063,52	-6.596
	23.005.901,42	20.926
B RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Abfertigungen	314.348,35	292
Rückstellungen für Pensionen	702.579,00	1.303
Steuerrückstellungen	114.437,37	62
sonstige Rückstellungen	1.052.639,60	860
	2.184.004,32	2.518
C VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 1.501.458,67 (Vj. EUR 2.301.874,75)		
von mehr als einem Jahr: EUR 11.084.988,31 (Vj. EUR 8.845.269,48)	12.586.446,98	11.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 749.299,84 (Vj. EUR 355.416,41)	749.299,84	355
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 4.054.605,26 (Vj. EUR 134.718,20)		
von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 4.000.000,00)	4.054.605,26	4.135
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 347.632,39 (Vj. EUR 360.525,18)		
von mehr als einem Jahr: EUR 0 (Vj. EUR 4.000.000,00)	347.632,39	4.361
sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 621.853,33 (Vj. EUR 712.945,05)		
davon aus Steuern: EUR 46.613,54 (Vj. EUR 55.632,76)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 124.541,63 (Vj. EUR 115.009,93)	4.621.853,33	713
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 7.274.849,49 (Vj. EUR 3.865.479,57)		
von mehr als einem Jahr: EUR 15.084.988,31 (Vj. EUR 16.845.269,48)		
	22.359.837,80	20.711
D RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0	0
	47.549.743,54	44.155

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024/25

vom 1. November 2024 bis 31. Oktober 2025

	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	12.200.131,02	10.787
2. sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.210,08	14
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.994,13	2
übrige	145.465,61	360
	148.669,82	376
BETRIEBSLEISTUNG	12.348.800,84	11.163
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Materialaufwand	-2.035.210,01	-1.887
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-726.156,03	-780
	-2.761.366,04	-2.667
4. Personalaufwand		
Löhne	-1.972.815,52	-1.905
Gehälter	-1.882.101,02	-1.789
soziale Aufwendungen		
Aufwendungen für Altersversorgung	486.294,31	29
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-74.360,19	-85
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.026.537,29	-941
	-614.603,17	-997
	-4.469.519,71	-4.691
COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfe	0,00	0
	-4.469.519,71	-4.691
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.136.415,97	-1.201
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern	-4.688,92	-6
übrige	-1.976.822,45	-1.860
	-1.981.511,37	-1.866
Gesamtaufwand	-10.348.813,09	-10.425
7. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	1.999.987,75	738

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024/25

vom 1. November 2024 bis 31. Oktober 2025

	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
7. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	1.999.987,75	738
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	7.095,36	8
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101.731,70	118
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 89.262,69 (Vj: EUR 96.649,21)		
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	727.159,54	51
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0
davon Abschreibungen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-683.940,35	-834
davon anverbundene Unternehmen: EUR 209.572,93 (Vj: EUR 545.419,43)		
13. ZWISCHENSUMME aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	152.046,25	-659
14. ERGEBNIS VOR STEUERN (Z 7 + Z 13)	2.152.034,00	79
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-72.230,09	29
davon latente Steuern: EUR 11.045,15 (Vj: EUR 49.503,67)		
16. ERGEBNIS NACH STEUERN	2.079.803,91	108
17. JAHRESGEWINN	2.079.803,91	108
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.595.867,43	-6.704
19. BILANZVERLUST	-4.516.063,52	-6.596

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2024/25

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)					Kumulierte Abschreibungen (Werte in EUR)				Buchwerte (Werte in EUR) (Werte in EUR)	
	1.11.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.10.2025	1.11.2024	Zugänge	Abgänge	31.10.2025	31.10.2025	31.10.2024
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	212.018,88	23.949,20	44.583,16	35.922,03	227.306,95	199.545,05	13.948,92	44.583,16	168.910,81	58.396,14	12.473,83
	212.018,88	23.949,20	44.583,16	35.922,03	227.306,95	199.545,05	13.948,92	44.583,16	168.910,81	58.396,14	12.473,83
SACHANLAGEN											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.532.514,65	0,00	0,00	0,00	10.532.514,65	8.443.404,98	89.215,62	0,00	8.532.620,60	1.999.894,05	2.089.109,67
Technische Anlagen und Maschinen	10.923.639,81	0,00	0,00	0,00	10.923.639,81	10.158.710,68	209.131,12	0,00	10.367.841,80	555.798,01	764.929,13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.729.775,61	214.984,00	113.397,89	292.682,05	8.124.043,77	5.786.484,40	447.117,33	112.929,57	6.120.672,16	2.003.371,61	1.943.291,21
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinenverbauung und Parkplätze	15.790.051,49	0,00	0,00	0,00	15.790.051,49	13.307.598,95	377.002,98	0,00	13.684.601,93	2.105.449,56	2.482.452,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.329,07	2.237.394,54	0,00	-328.604,08	2.026.119,53	0,00	0,00	0,00	0,00	2.026.119,53	117.329,07
	45.093.310,63	2.452.378,54	113.397,89	-35.922,03	47.396.369,25	37.696.199,01	1.122.467,05	112.929,57	38.705.736,49	8.690.632,76	7.397.111,62
FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.683.967,77	0,00	0,00	0,00	19.683.967,77	6.000.000,00	0,00	0,00	6.000.000,00	13.683.967,77	13.683.967,77
Beteiligungen	15.003.497,82	0,00	4.531.481,53	0,00	10.472.016,29	0,00	0,00	0,00	0,00	10.472.016,29	15.003.497,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.597.000,00	0,00	356.000,00	0,00	4.241.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.241.000,00	4.597.000,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	758.224,41	0,00	0,00	0,00	758.224,41	74.056,49	0,00	6.932,27	67.124,22	691.100,19	684.167,92
	40.042.690,00	0,00	4.887.481,53	0,00	35.155.208,47	6.074.056,49	0,00	6.932,27	6.067.124,22	29.088.084,25	33.968.633,51
	85.348.019,51	2.476.327,74	5.045.462,58	0,00	82.778.884,67	43.969.800,55	1.136.415,97	164.445,00	44.941.771,52	37.837.113,15	41.378.218,96

e



ANHANG

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Oktober 2025 werden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses erfolgt unter Beachtung der allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB und den Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Entsprechend § 229 Abs 1a UGB in der Fassung nach dem RÄG 2014 wird der Nennbetrag der eigenen Anteile offen vom Grundkapital abgesetzt und eine entsprechende gebundene Rücklage für eigene Anteile in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3–8 Jahre
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	33–40 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinverbauung, Parkplätze	15–25 Jahre

Die selbsterstellten Anlagen werden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis zu EUR 1.000,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden die Vermögensgegenstände außerplanmäßig auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Abschreibungen werden bei Wertpapieren



auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Die übrigen Finanzanlagen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung abgeschrieben.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Das Niederstwertprinzip wurde durch Beachtung der Wiederbeschaffungspreise berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigung bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

Eine Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich ist.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestelltenbestand“ ermittelt. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 0,53 % (Vj: 0,38 %) zugrunde gelegt. Als Nominalzinssatz wurde der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz (2,03 %) gem. § 253 (2) dHGB (10-Jahresdurchschnitt) mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Pensionsvalorisierungen wurden mit 1,50 % berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und die Vorsorge für Jubiläumswendungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurde bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gem. § 253 (2) dHGB (10-Jahresdurchschnitt) mit einer Restlaufzeit von 7 Jahren, 1,62 %, angesetzt (Vj: Restlaufzeit von 8 Jahren, 1,50 %). Bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurde als Rechnungszinssatz der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gem. § 253 (2) dHGB (10-Jahresdurchschnitt) mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren, 2,03 % angesetzt (Vj: 1,88 %). Künftige Bezugserhöhungen wurden mit 4,50 % (Vj: 4,69 %), das Pensionseintrittsalter wurde nach dem frühestmöglichen Pensionseintrittsalter unter Beachtung der pensionsrechtlichen Übergangsvorschriften berücksichtigt. Fluktuationsabschläge wurden je nach Dienstjahren zwischen 10 % und 50 % angenommen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Rechnungszinssatz von 3,50 % (Vj: 3,50 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag.



ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage 3/13 hervor.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 350.588,47 (Vj: EUR 350.588,47).

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gewährung eines Finanzierungsdarlehens an die Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 4,241 Mio. (Vj: EUR 4,597 Mio.) mit einer Laufzeit bis 30.07.2037.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

Aufgrund des RÄG 2014 wurden im Berichtsjahr 2016/17 erstmals latente Steuern gebildet. Die passiven latenten Steuern im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von EUR 35.283,80 (Vj: passive latente Steuern EUR 46.328,95) setzen sich aus temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen zusammen.

EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.610.000,00 und ist in 22.000 Stückaktien (Namensaktien) zerlegt. Die vom Grundkapital offen abgesetzten eigenen Anteile mit EUR 1.275,00 bestehen aus 5 Stückaktien (Namensaktien).

Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen setzen sich unverändert zusammen aus einer Zuweisung infolge der Kapitalherabsetzung im Rahmen des EuroJuBG i.H.v. EUR 5.200,00, einem Agio aus der Kapitalerhöhung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 i.H.v. EUR 11.410.790,00 und dem Überhang aus der Verschmelzung mit der Ifen Bergbahn GmbH i.H.v. EUR 855,88

Vorschlag Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft beabsichtigt, EUR 0,00 (Vj: 0,00 TEUR) auszuschütten und das Ergebnis 2024/25 auf neue Rechnung vorzutragen

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung für Rekultivierung wurde mittels Ansammlungsverfahren berechnet und mit einem Zinssatz von 3,50% abgezinst. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden die erwarteten Entwicklungen der relativ zeitnahen Neubau-Pläne Walmerdingerhornbahn und Kanzelwandbahn eingearbeitet. Die sonstigen Rückstellungen betreffen eine Zinsabgrenzung und eine Swap-Bewertung neu aufgenommener Kredite aus 2025.

VERBINDLICHKEITEN

Angabe der Restlaufzeit von Verbindlichkeiten

Alle Angaben in EUR.

	Stand am 31.10.2025	Restlaufzeit > 5 Jahre	Stand am 31.10.2024	Restlaufzeit > 5 Jahre
Gegenüber Kreditinstituten	12.586.446,98	6.079.153,63	11.147.144,21	4.739.572,00
Aus Lieferungen und Leistungen	749.299,84	0,00	355.416,41	0,00
Gegenüber verbundenen Unternehmen	4.054.605,26	0,00	4.134.718,20	4.000.000,00
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	347.632,39	0,00	4.360.525,18	4.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.621.853,33	0,00	712.945,05	0,00
	22.359.837,80	6.079.153,63	20.710.749,05	12.739.572,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über eine Abtretung der Ansprüche aus Gesellschafterdarlehen gegen die Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG in Höhe von EUR 4.241 Mio. (Vj: EUR 4.597 Mio.) abgesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 4.000 enthalten, die als nachrangige Gesellschafterdarlehen von der Walser Raiffeisenholding eGen vergeben wurden. Das nachrangige Darlehen der EVK über TEUR 4.000 ist nach Ausscheiden des Gesellschafters in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen im Betrag von EUR 409.106,82 (Vj: EUR 399.603,28) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für Darlehen der 100%-Tochter Fellhornbahn GmbH, Oberstdorf, zur Errichtung der Bierenwangbahn, zur Umwandlung von Altdarlehen und für Betriebsmittelkredite im Corona-Jahr 2019/20 wurden ursprünglich Bürgschaften bis zu einer Höhe von TEUR 11.950 übernommen. Zum Bilanzstichtag haften die gegenständlichen Darlehen mit einer Summe von TEUR 7.016 aus. Eine Inanspruchnahme ist aus derzeitiger Sicht nicht wahrscheinlich.

Die Kleinwalsertaler Bergbahn AG hat für die Fellhornbahn GmbH eine harte Patronatserklärung zu Gunsten der Sparkasse Allgäu, Kempten, in Höhe von EUR 1.000.000,00 ausgestellt. Eine Inanspruchnahme ist aus derzeitiger Sicht unwahrscheinlich.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	2024/25 (EUR)	davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR)	2023/24 (EUR)	davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR)
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	417.417,66	0,00	380.621,84	0,00
für das folgende Geschäftsjahr				
für die folgenden fünf Jahre	2.087.088,30	0,00	1.903.109,20	0,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2024/25 (EUR)	2023/24 (EUR)
Erlöse aus Bahnbetrieb – Sommersaison	2.353.506,44	2.121.379,26
Erlöse aus Bahnbetrieb – Wintersaison	4.750.074,36	4.129.683,09
Erlöse aus Gastronomie	2.487.887,96	2.157.279,46
Erlöse aus Nebenbetrieben	180.026,52	170.378,17
Sonstige Umsatzerlöse	2.428.635,74	2.208.610,27
	12.200.131,02	10.787.330,25

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind eine jährliche Dienstleistungspauschale für den IG Skipass in Höhe von insgesamt EUR 50.129,28, eine Interreg-Förderung von EUR 21.849,10 sowie periodenfremde Erträge aus nachlaufenden Versicherungsentschädigungen und Beitragsrückerstattungen in Höhe von EUR 4.554,82 enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im Posten Pensionsrückstellung kam es durch den Tod eines Anspruchsberechtigten zu einer Verringerung der Aufwandsbuchungen um EUR 600.798,00.

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in der Höhe von EUR 22.269,98 (Vj: EUR 37.957,36) enthalten.

In den Posten „Löhne“ und „Gehälter“ sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 1.722,25 (Vj: EUR 42.019,82) enthalten.

Sämtliche Zuführungen und Auflösungen zu Personalrückstellungen sind im Personalaufwand erfasst.

INSTANDHALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Instandhaltungsaufwendungen sind wie in den Vorjahren im Posten Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

FINANZERGEBNIS

Im Finanzergebnis sind EUR 108.827,06 (Vj: EUR 123.770,34) aus Zinserträgen und EUR –683.940,35 (Vj: EUR –833.738,10) aus Zinsaufwand enthalten sowie Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Zuschreibungen in Höhe von EUR 727.159,54.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit Bescheid vom 14. Dezember 2007 wurde seitens des Finanzamtes Feldkirch die Genehmigung zur Durchführung einer Gruppenbesteuerung ab der Veranlagung 2007 erteilt. Gruppenträger ist die Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft, ausländisches Gruppenmitglied ist die Fellhornbahn GmbH, Oberstdorf/Deutschland.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf EUR 72.230,09 (Vj: EUR 29.084,88) und untergliedern sich in folgende Bereiche:

	2024/25 (EUR)	2023/24 (EUR)
Laufende Steuern	-82.653,57	-19.651,50
Aktive latente Steuern	11.045,15	49.503,67
Sonstige Steuern	-621,67	-767,29
	-72.230,09	29.084,88

SONSTIGE ANGABEN

BETEILIGUNGEN/BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Am Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital (EUR)	letztes Jahresergebnis
Fellhornbahn GmbH	Oberstdorf	100 %	10.831.103,11	1.646.309,62
Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH	Riezlern	50 %	53.371,84	1.945,86
Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG	Riezlern	50 %	11.378.158,97	642.107,38

Zwischen der Gesellschaft und der Fellhornbahn GmbH sowie der Nebelhornbahn AG (Beteiligungsunternehmen) und der Oberstdorfer Bergbahn AG, alle Oberstdorf, sowie der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG wurden Verträge über die gegenseitige Verrechnung von Kosten für Buchhaltung, Lohnverrechnung, allgemeine Verwaltung und Marketing sowie über die gemeinschaftliche Nutzung von Räumlichkeiten für die vorgenannten Tätigkeiten errichtet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Jahr 2025 wurde die Beteiligung der Walser Raiffeisen Holding eGen an der Kleinwalsertal Bergbahn Aktiengesellschaft auf über 50 % erhöht. Die Walser Raiffeisen Holding eGen ist daher jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufzustellen hätte. Die Walser Raiffeisen Holding eGen erstellt aufgrund der Befreiungsbestimmung des § 246 Abs 2 UGB zum 31.12.2025 noch keinen befreienden Konzernabschluss nach UGB. Seitens der Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft werden die Merkmale des § 246 Abs 1 UGB zum 31.10.2025 nicht überschritten, daher ist gem. § 246 Abs 1 UGB ebenfalls kein Konzernabschluss zu erstellen.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die aufwandswirksamen Vergütungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 18.380,- für die Jahresabschlussprüfung und EUR 2.960 für sonstige Beratungsleistungen (Vj: EUR 17.500,00 für die Jahresabschlussprüfung).



ANGABE ARBEITNEHMER UND ORGANE

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug:

	2024/25	2023/24
Arbeiter durchschnittlich	41	41
Angestellte durchschnittlich	36	34
Lehrlinge und Aushilfen gewerblich durchschnittlich	4	6
	81	81

Hinsichtlich der Angabe der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte wurde von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge von insgesamt EUR 38.839,56 (Vj: EUR 36.370,00).

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge an Mitglieder des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Dr. Andreas Gapp, Mittelberg
Dipl.-Ing. Johannes Krieg, Oberstdorf

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Dipl.-Kfm. Michael Lucke, Wiggensbach, Vorsitzender bis 03.06.2025
DI Georg Fahrenschon, Kempten (Leubas), bis 03.06.2025
Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Kempten, bis 03.06.2025
Dr. Ulrich Netzer, Kempten, bis 03.06.2025
Stefan Nitschke, Rettenberg, bis 03.06.2025
Thomas Egger, Mittelberg, Vorsitzender, Vorsitzender-Stellvertreter bis 03.06.2025, Vorsitzender ab 04.06.2025
Heike Wohlgenannt, Riezlern
Joachim Fritz, Mittelberg, Vorsitzender-Stellvertreter ab 04.06.2025
Sascha Duffner, Riezlern
Clemens Paul, Riezlern
Dipl.-Ing. Julian Müller, Oberstdorf

seitens des Betriebsrates in den Aufsichtsrat entsandt:

Cathleen Grabow, Hirschegg
Christoph Jochum, Hirschegg
Zuzana Ulicna, Mittelberg

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag ergeben.

Riezlern, 23. Februar 2026

Dr. Andreas Gapp **Dipl.-Ing. Johannes Krieg**



BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Kleinwalsertaler Bergbahn AG, Riezlern, bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Oktober 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen

sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungenaufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Dornbirn, am 26. Februar 2026

**SPT Wirtschaftsprüfung
und Steuerberatung GmbH & Co KG**
vertreten durch die Komplementärgesellschaft
SPT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Ferdinand Herburger e.h.
Wirtschaftsprüfer

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den sich aus der Hinzurechnung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr von –6.595.867,43 EUR ergebenden Bilanzverlust 2024/25 in Höhe von –4.516.063,52 EUR wie folgt zu verwenden.

Ausschüttung einer Dividende von 0,00 EUR je stimmberechtigter Aktie (derzeit – 31.12.2025 21.995 Stück)	0,00 EUR
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	–4.516.063,52 EUR

Riezlern, den 19. März 2026

Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft Der Vorstand

Dr. Andreas Gapp Dipl.-Ing. Johannes Krieg

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres laufend durch Berichterstattung und in Sitzungen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Er hat über alle wichtigen Fragen beraten und über die zustimmungspflichtigen Vorstandsgeschäfte Entscheidung getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25 sind von der in der Hauptversammlung am 03. Juni 2025 zum Abschlussprüfer gewählten SPT Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH & Co KG in Dornbirn, geprüft worden.

Im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 26. Februar 2026 wird bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat, der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Oktober 2025 sowie



der Ertragslage im geprüften Geschäftsjahr vermittelt. Dies in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Weiters wird bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Riezlern, den 19. März 2026

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Thomas Egger



ÜBERSICHT

		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Betriebsleistung	TEUR	5.815	9.963	10.965	11.163	12.349
Bahn	TEUR	1.683	5.609	6.318	6.251	7.104
Gastronomie	TEUR	644	2.085	2.239	2.157	2.488
Anzahl Besucher	TSD	202	350	404	379	396
Personalaufwand	TEUR	3.056	4.098	4.305	4.691	4.470
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		74	76	78	81	81
Gezeichnetes Kapital	TEUR	5.610	5.610	5.610	5.610	5.610
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	25.477	21.136	20.818	20.926	23.006
Jahresüberschuss	TEUR	–2.541	–4.341	–318	108	2.080
Sachanlagen	TEUR	8.326	7.936	7.496	7.398	8.691
Investitionen im Anlagevermögen	TEUR	336	778	734	1.113	2.452

KLEINWALSERTALER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

Walsertalstraße 77
A-6991 Riezlern

Telefon +43 (0)5517 / 5274-2011
Telefax +43 (0)5517 / 5274-3001

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

AÜW VanSurksun;
Archiv der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de



OK-BERGBAHNEN.COM



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen